Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 51

Illustration: Das Tannenbäumchen
Autor: Brütsch, J.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

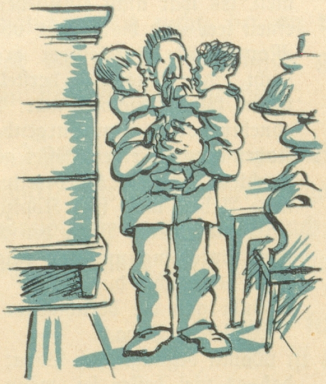
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Tannenbäumchen

Zeichnungen von J. Brütsch



Vater Hubers beide Knaben
Möchten einen Christbaum haben.

Hier ist Huber auf dem Wege,
Dass er einen ab sich säge.

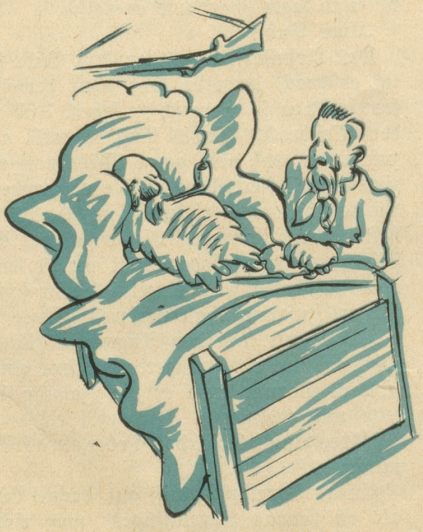
Aber kaum hat er's getan,
Naht der alte Förster Jahn.

Huber schreitet von der Stelle,
Aber Jahn erreicht ihn schnelle.

Im Gespräche, aus Versehen,
Musste los die Flinte gehen.

Kugel traf des Försters Bein,
Huber wickelt's sorgsam ein;

Lädt den Förster auf und trägt
Ihn nach Haus, wo er ihn pflegt.



Jeder sagt, o Freund, verzeih
Mir die dumme Chalberei.

Und der Jahn, genesen kaum,
Schenkte Huber diesen Baum.

Sagt Ihr, Leute, dass Ihr mir nicht glaubt
Was ich hier so schön und schlicht berichte,
Sag ich: Das ist klar und überhaupt
Die Moral von der Geschichte.

Bö